

Lehramt mit psychischer Erkrankung

Beitrag von „Powerflower“ vom 27. August 2010 17:43

Priemelchen, ich möchte überhaupt nicht leugnen, dass die Voraussetzungen des Threaderstellers sehr ungünstig sind, da gibt es nichts zu beschönigen. Mich stört vielmehr, dass du Kompetenz vortäuscht, wo noch keine vorhanden ist, Zitat:

"...und da erlebst du ja wirklich den schulalltag. und ich kann dir sagen: nein du wirst auch von den schülern als praktikant nicht mehr toleriert wie der lehrer..."

Damals hatte ich mich schon gewundert, dass du als scheinbar fertige Lehrerin behauptest, dass ein Praktikum die Realität des Schulalltags widerspiegeln würde.

Zumindest in meiner Studienzeit hatten wir aus meinem Bundesland in meiner Fachrichtung die meisten Praktika. Tja, als ich dann ins Referendariat ging, musste ich feststellen, dass der Schulalltag sehr viel mehr umfasst als eine Klasse zu unterrichten und "im Zaum zu halten".

Jetzt habe ich ein läppisches Jahr Erfahrung und das auch nur als unfertige Referendarin, da halte ich mich hier im Forum lieber weitgehend raus; wenn ich dann doch was schreibe, mache ich in der Regel auch deutlich, dass mein Erfahrungsschatz sehr begrenzt bzw. praktisch null ist. (Jetzt unterrichte ich zwar Studierende und gehöre damit auch zu den Lehrenden, aber Hochschule ist TOTAL anders als Schule.)